

Park feiert täglich Weihnachten

Der Engländer kann es nicht lassen: Bei Andy Park kommt an 365 Tagen im Jahr das Christkind

Schon mehr als 500 000 Franken gab der Weihnachts-Fan in den letzten 18 Jahren für seine Weihnachtsferien aus.

VON SACHA ERCOLANI

Für mich ist an 365 Tagen im Jahr Heiligabend und es vergeht kein Tag in meinem Leben ohne weihnachtliches Festmahl. Ich feiere jeden Tag Weihnachten», sagt Andy Park und lächelt stolz in die Kamera. Das Warten aufs Christkind dauerte dem Weihnachtsfreak jeweils zu lange, deshalb begann der Elektriker vor 18 Jahren, das Fest täglich zu feiern.

Seither gibt es bei Park nun täglich Truthahn und Geschenke. Mehr als umgerechnet 500 000 Franken gab der 52-Jährige aus Melksham im Südwesten Englands in den vergangenen Jahren unter anderem für Truthähne, Hackfleischbällchen und Röstkartoffeln aus – und auch an den Geschenken sparte er nicht: 24 800 Päckchen schenkte er sich bisher selbst.

DER TAG DES GESCHIEDENEN Familienvaters beginnt mit einem üppigen Früh-



Andy Park feiert täglich Weihnachten – jedes Mal mit einer Ansprache der Queen.

nicht. «Kritiken sind mir egal, ich denke nicht ans Aufhören», sagt Andy Park. «Weihnachten ist meine grosse Leidenschaft und die möchte ich jeden Tag geniessen, egal was die Leute sagen.»

AUCH DIE JÄHRLICHE Weihnachtsansprache der Queen darf an jedem Tag nicht fehlen: Mit einem Glas Sherry in der Hand schaut er sich immer um 15 Uhr eine der Weihnachtsansprachen der Queen auf Video an.

Ein Ende der täglichen Weihnachtsfeiern ist bei Park nicht in Sicht. Ein Ende der täglichen Champagner, Sherry und dem üppigen Essen auch sein Körper leidet: Aus 79 kg wurden zeitweise 133 kg Körpergewicht. Seitdem er zweimal wöchentlich ins Fitnesscenter geht, sind es immerhin wieder 98 kg geworden. Park: «Mir wird das nie langweilig und ich werde noch lange so weitermachen.»

24 800

Andy Park hat sich inzwischen fast 25 000 Päckchen selbst zu Weihnachten geschenkt.

stück aus sechs Hackbällchen und einem Truthahnsandwich. Danach geht er zur Arbeit, aber nur bis gegen halb zwölf. Dann muss er seinen Truthahn, das traditionelle britische Weihnachtessen, in den Ofen schieben, um ihn abends essen zu können.

Dass sich seine Freundin und seine Tochter über ihn lustig machen, stört ihn

– obwohl unter dem täglichen Champagner, Sherry und dem üppigen Essen auch sein Körper leidet: Aus 79 kg wurden zeitweise 133 kg Körpergewicht. Seitdem er zweimal wöchentlich ins Fitnesscenter geht, sind es immerhin wieder 98 kg geworden. Park: «Mir wird das nie langweilig und ich werde noch lange so weitermachen.»

Leuenbergers Comeback im Bundeshaus

ALT BUNDESRAT Moritz Leuenberger fällt es noch immer schwer, loszulassen. In der ersten «Rundschau» des Schweizer Fernsehens im neuen Jahr (SRF1 am 2.1.2013 um 20.50 Uhr) besucht Moderator Sandro Brotz (43) Schweizer Machtmenschen. Ausgangslage der Sendung ist die Fragestellung, wer in der Schweiz die Macht hat, wie die Verantwortungsträger damit umgehen – und wie es sich anfühlt, wenn man die Macht wieder abgibt.

«Ich konnte mich zwar 15 Jahre auf den Moment des Rücktritts vorbereiten, muss aber eingestehen, dass ich mich noch davon lösen und zurücknehmen muss», sagt Ex-Verkehrsminister Leuenberger, der Ende Oktober 2010 zurückgetreten war. «Gerade beim Zeitunglesen muss ich mir sagen: Jetzt gehöre ich nicht mehr dazu.» Leuenberger sagt, dass jeder Politiker der an die Öffentlichkeit dränge, auch die Macht suche. Für ihn selber habe dies «selbstverständlich» auch gegolten. «Der Machtrausch ist eine grosse Gefahr, aber ich nehme für mich in Anspruch, meine Macht nie missbraucht zu haben.»

Moderator Sandro Brotz freut sich darüber, dass hochkarätige Wirtschaftsführer und Politiker in seiner Fernsehsendung derart aufrichtig reden: «So offen wie Moritz Leuenberger ist keiner meiner Interviewgäste dazu gestanden, dass er die Macht gesucht und gerne ausgeübt hat.»

SACHA ERCOLANI

Welche Weihnachtskarte ist von wem?

Das sind die Festtagskarten der Bundesräte: Zwei Bergwelten, vier Symbolbilder und eine Handarbeit – zuerst raten, dann lesen

VON FLORENCE VUICHARD

Mit verschneiten Bergen kann man eigentlich nicht falsch liegen: Diese sehen immer schön aus. Die Festtagskarte von **Johann Schneider-Ammann** (FDP) zeigt ein eindrückliches, mit Alpenspitzen umgebenes Nebelmeer. Bundespräsident **Ueli Maurer** (SVP) hat sich für ein Sujet aus dem Oberegadiner entschieden – mit gutem Grund: Der Silvaplano- und Silsersee liegen gleich neben St. Moritz, dem Herzen der von ihm propagierten olympischen Winterspiele 2022.

Auch andere Bundesräte haben Botschaften zu ihren Dossiers in die Festtagskarten verpackt, so etwa **Doris Leuthard** (CVP). Ihre Karte mit einer Bahnhofsuhr – sie zeigt bald fünf vor zwölf – legt nahe, dass die Zeit reif ist, die Weiterentwicklung der Bahn und die anderen Infrastrukturprojekte anzupacken. Unterstrichen wird die Botschaft mit einem Zitat von Georg Christoph Lichtenberg: «Man kann die Uhr zurückdrehen, aber nicht die Zeit.» **Simonetta Sommaruga** (SP) stellt das Wohl der Kinder ins Zentrum. «Bau-



Auflegung: 1 Ueli Maurer, 2 Eveline Widmer-Schlumpf, 3 Didier Burkhalter, 4 Alain Berset, 5 Doris Leuthard, 6 Simonetta Sommaruga, 7 Johann Schneider-Ammann

en wir weiter an einer lebenswerten Zukunft für unsere Kinder», schreibt sie im Innern der Karte. Illustriert ist sie mit einem Foto von drei Kindern, die über die Pflastersteine springen, welche erboste Väter Sommaruga zugeschickt hatten und die heute den Boden eines Spielplatzes in Köniz BE bilden. Aussenminister **Didier Burkhalter** (FDP) wiederum erinnert mit seiner Bienen-Karte an ein Jubiläum, das die Schweiz im Herbst feiern konnte: zehn Jahre Mitgliedschaft in der UNO. Denn zu diesem Anlass schenkte die Schweiz der Uno zehn Bienenstöcke. **Alain Berset** (SP) liess seine Karte vom grafischen Designer Ludovic Balland gestalten. Einzige Vorgabe war das Thema: «Diversité». Denn die «Vielfalt» ist es, welche die Schweiz gemäss Berset auszeichnet. Als Einzige setzt **Eveline Widmer-Schlumpf** (BDP) nicht auf eine gedruckte Karte, sondern auf Handarbeit: Sie beauftragte das Giuvaulta Zentrum für Sonderpädagogik in Rothenbrunnen GR, das behinderten Menschen Arbeit bietet, mit der Gestaltung der Karten.

INSERAT

diga Endspurt 2012.

möbel

Wohntage zwischen Weihnachten und Neujahr:

Montag, 24. Dezember 2012	11.00–16.00 Uhr (nur in Dübendorf und Lyssach)	
Donnerstag, 27. Dezember 2012	09.00–18.30 Uhr	
Freitag, 28. Dezember 2012	09.00–18.30 Uhr	
Samstag, 29. Dezember 2012	09.00–16.00 Uhr	
Sonntag, 30. Dezember 2012	11.00–16.00 Uhr (nur in Dübendorf und Lyssach)	
Montag, 31. Dezember 2012	09.00–16.00 Uhr	

1023 Crissier/VD	8854 Galgenen/SZ
8953 Dietikon/ZH	4614 Hägendorf/SO
8600 Dübendorf/ZH	3421 Lyssach/BE
6032 Emmen/LU	4133 Pratteln/BL
1763 Granges-Paccot/FR	9532 Rickenbach b. Wil/TG

I d'iga muesch higa!

Jetzt von gratis Lieferung und Montage profitieren!

NEU!

www.diga.ch